



RICHTIGE INTEGRATION VON LEUCHTKÖRPERN

BELEUCHTUNG SPIELT HEUTE IN SCHWIMMHALLEN EINE WICHTIGE ROLLE. WIE LEUCHTKÖRPER EINWANDFREI IN WAND- UND DECKENKONSTRUKTION INTEGRIERT WERDEN, DAZU EIN PAAR TIPPS.

Wellness-Räume haben alle eins gemeinsam: Es handelt sich um Feuchträume mit erhöhten Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit. Für die Planung ist wichtig, welche baulichen Vorkehrungen getroffen werden müssen, um Feuchteschäden zu vermeiden, denn Bauherren haben Anspruch auf eine dauerhaft tadellose Leistung.

Neben allen baulichen und gestalterischen Überlegungen bei der Schwimmballengestaltung spielt die Beleuchtung eine entscheidende Rolle. Die richtigen Spots an der richtigen Stelle setzen die Highlights in Szene. Eine gehobene Übung ist es dies in eine energetisch hochwertige und bauphysikalisch sichere Schwimmhalle zu integrieren.

Zeitgemäße Schwimmbäder werden heute raumseitig mit einer Wärmedämmung und Dampfsperre wie z.B. dem ISO-PLUS-SYSTEM versehen. Das bringt den nötigen Wärme- und Feuchteschutz für die Konstruktion und ermöglicht angenehmes Wellness-Klima. Um nun die gewünschten Beleuchtungseffekte zu erzielen bietet ISO verschiedenste Möglichkeiten, die sich den örtlichen Gegebenheiten (Raumhöhe, Deckenform usw.) anpassen und den Wünschen der Bauherrschaft entsprechen.



Abgehängte Decke

Die bauphysikalischen Maßnahmen mit Wärmedämmung und Dampfsperre werden üblicherweise an der Rohdecke montiert und dann erfolgt darunter die Deckengestaltung. Für eine Deckenabhängung ist eine Mindest-Raumhöhe des Rohbaus von ca. 2,80 m empfehlenswert. Die meisten Schwimmhallen erhalten an der Decke eine indirekte Beleuchtung in der Form des Schwimmbeckens. Außen ums Becken wird die Decke dann abgehängt und mit den nötigen Einbauten wie Downlights und Lautsprechern versehen. Die indirekte Beleuchtung ist eine gängige Lösung und als Sonderlösung kann beispielsweise ein Sternenhimmel mittels Glasfaser-Technik als abendliche Traumkulisse dienen. Oftmals ist ein umlaufender Lichtfries von ca. 50 cm Breite entlang der Wände ein gestalterisches Element. Darin kann dann auch elegant der Lüftungskanal versteckt werden. Zusätzlich bringen Wand- oder Bodenlampen die gewünschte Stimmung in den Raum.



Einbauleuchten in der Dämmstoffebene mit indirekter LED-Beleuchtung

Bei gesonderter bauphysikalischer Prüfung ist die Integration der Deckenstrahler auch innerhalb der Dämmstoffebene möglich. Die speziell dafür entwickelte ISO-Lichtbox macht dies möglich. Hierdurch sind verdeckte Strahler bei niedrigen Raumhöhen oder bei anderweitig kreativen Deckengestaltungen möglich.

In diesem Fall wird gerne die integrierte ISO-LED-Schiene eingesetzt. Sie ermöglicht weitere Beleuchtungsoptionen. Eine Möglichkeit ist die Wiederholung der Beckenform an der Decke durch einen Versatz in der Dämmstoff-Dicke (beispielsweise von 8cm auf 3 cm). Alternativ hierzu bietet die ISO-LED-Schiene-Wand eine umlaufende Beleuchtung am Wand-Deckenübergang. Die integrierte Putz-Abziehkante sorgt jeweils für einen sauberen Abschluss der sichtbaren Front.

Der gern genutzte ISO-Werks-Service hält je nach Bedarf die geeigneten technischen Lösungen bereit, so dass immer attraktive Beleuchtungslösungen möglich sind. Beispiele verschiedenster Art gibt es im Internet unter: www.iso.de